Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 3

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bes eleftromagnetischen Telegraphen. Welche Rolle biefes neue Berfehrsmittel heute gu Lag im Frieben fpielt, ift allgemein bekannt; auch bem Rrieg bat man baffelbe nugbar ju machen gewußt. In bem norbamerifanischen Secessionefrieg, in bem Felbzug 1859 in Italien und 1866 in Bohmen hat ber Tele= graph gute Dienfte geleiftet. Doch biefes neue Bulfemittel ber Rriegefunft ift noch großer Berbefferungen fähig, und in bem Dage, ale diefe ftattfinden, wird auch bie Anwendung bes Telegraphen im Felbe leich= ter, baufiger und nugbringender fein fonnen. Bei ber Wichtigkeit und Reuheit bes Gegenstandes wird bie vorliegende Schrift ten Berren Offizieren, welche fich über bie Felbtelegraphie ju unterrichten munfchen, gewiß fehr willfommen fein. In einer Reihe von Rapiteln behandelt ber Hr. Berfasser: 1. Die Noth= wenbigfeit ber Telegraphie im Rrieg; 2. bie Berfuche mit Kelbtelegraphie in ben verschiedenen gan= bern bis 1867; 3. bie neue theoretische Auffaffung; 4. bas telegraphische Material im engern Sinne; 5. bas speziell militarische Material; 6. bie Ron= ftruftion; 7. bie Unwendung bes Felbtelegraphen; 8. bad Personal; 9. ber Borftand bee Telegraphen= wesens bei ber Armee; 10. Die Signale im Relb; 11. bie Berfuche, welche in bem Lager in Chalons porgenommen murben.

Wir bemerken, die Darstellung ist kurz und boch erschöpfend. Der fr. Berfasser halt sich allen überstriebenen Spekulationen fern, und begnügt sich, bas, was bisher in der Militärtelegraphie geleistet wors ben, und die Erfahrung, welche man gesammelt hat, barzustellen. Die Behandlung des Feldtelegraphensmaterials erscheint vollständig. Die Uebersetung ist gut und die Ausstattung der Schrift elegant; erstere gereicht dem frn. Uebersetzer, letztere dem frn. Bersleger zur Ehre.

Ausland.

Breußen. (Martini-Gewehr.) Das von ber englischen Regierung probemeife angenommene Benri-Martini-Gewehr hat in Preugen hervorragende Anertennung gefunden unt ftehen Berfuche mit biefer Baffe in Aussicht. Die Leiftungen biefes Bewehres, bas befanntlich aus einer 1866 von bem englischen Rriegeminifterium fur bie befte Binterlabungewaffe ausgeschriebenen Konfurreng aus ter Busammenftellung ber beiben Sinterlabunge Spfteme Benri und Martini hervorgegangen ift, burfen nad ben englischen offiziellen Mittheilungen barüber in ber That auch ale außerorbentliche betrachtet werben. Ge ift bei bem Berfucheichießen aus biefem Wewehre bis auf 1206 Darbs (eirea 1560 Schritt) mit einem noch immer beträchtlichen Erfolge gefeuert worben , und bie Feuergeschwindigkeit hat fich in 48 Sefunden auf 20 Schuffe gestellt. Die Durchschlagetraft erwies fich bei 300 Parts ober 390 Schritten berart, bag von ben Befchoffen 14 einzöllige Ulmenbohlen und 1/4 Boll ftarte Gifenplatten burchichlagen worben find. Auch in ber Flugbahn und allen fonftigen Unforderungen hat biefes Bewehr entschiedene Borjuge über alle bieber befannten Sinterlabungemaffen ansgewiesen, und eine fpezielle Berudfichtigung einer fo bedeutenben Baffe fann bemnach allerbinge faum außer Acht gelaffen werben.

(Deft. B. Bta.)

Danemark. (Lager bei Galt.) Die im Eiger versammelte Truppenstärke machte 10 Infanteriebataillone, 1 Dragonerregisment, 2 Batterien zu 8 Geschützen und eine Pionierkompagnie aus, zusammen wohl 9-10,000 Mann. Die Ererzitten waren meistens llebungen in größeren Massen, ta im Detail genügend

vorgearbeitet mar. Rur 8-10 Tage murben beghalb auf bas Bufammenarbeiten ber aus bem Urlaub herangezogenen und ben im Binter bei ber Fahne verbliebenen Mannichaften in ber Rompagnie und im Bataillon verwendet. Auch bas Scheibenichießen nahm nur wenige Beit in Unfpruch, ta im Jahre guver ein febr forgfältiger Rurfus burchgemacht war. Die Beit war baber in Brigates und größere Manover getheilt, für welche fich auch bas Terrain in ber Umgegent bes Lagers gang vorzüglich eignen foll. Die Manover wurden ftete gegen einen markirten Feind ober in zwei Parteien gegen einander vorgenommen, niemale aber nach ber beliebten frangofifchen Methobe, nur gegen einen fupponirten Feint. Ginige biefer Manover wurben in ben Beitungen als fehr hubich angelegt und ausgeführt geschilbert, wie benn auch bie bei berfelben herrichenbe große Rube und Ordnung ftets rühmend hervorgehoben warb. Die Einwirfung ber Kavallerie wird ale unwefentlich bezeichnet.

Schweben. (Nationalschießen.) Der Staat hat zum Nationalschießen 6 Breise von 300—1000 schwebischen Thalern ausgesetzt. Jutritt zum Breisschießen hat Jeber, ber auf ter zehnringigen Scheibe — äußerster Ring 6 Kuß Durchmesser, Abstand ber Ringe 3 Dezimalzoll, Fled 6 Dezimalzoll — in 8 Schüssen 40 Boints macht. Es fand bann aber noch eine Sichtung statt, indem die bort Bestandenen nochmals 5 Schuß thun mußten, um die 9 besten Schüßen herauszusinden, benn nur diese konturrirten schließlich. Die Keier fand vom 29. August die zum 5. Sertember in Stockholm statt.

England. (Moncrieff'iche Laffete.) Ueber bie vom Rapitan Moncrieff erfundene Laffete fur Bofitionsgefcute, welche nach jebem Schuffe hinter bie Bruftwehr hinabfinkt und fich bem feinb. lichen Feuer entzieht, hatte bie "Engl. Korr." vor einiger Zeit gemelbet, fie fei von ber Regierung in England fur bie Ruftenund Lanbbefestigung angenommen worben. Bis jest find nun 20 Stude ber neuen Laffette fertig geworben, und eine berfelben machte am 2. t. D. vor einer gahlreichen Schaar von Offizieren meift von ber Artillerie, bem Ingenieurforpe und bem Stabe, ihre Brobeleiftung. Der Erfinder hat an feinem urfprunglichen Mobell noch manche nutliche Berbefferungen vergenommen und bie Laffette bemahrte fich gang vortrefflich. Rach jebem Schuß fant bas Befcut leicht und bequem hinab und fehrte fcugbereit in bie erhöhte Bofition gurud. Es brachen einige eiferne Rieten, boch wies fich bei naberer Untersuchung aus, bag bie Schulb in biefem Falle lediglich an schlechtem Material lag.

— (Borfichismaßregeln.) Wegen ber wieberholten Mordthaten, welche ju Albershot und in anderen Garnisonen vorgekommen sind, wo Soldaten ihre Borgeschen wegen schlechter Bebandlung und Strafen nieberschossen, ist besolden worben, daß die Soldaten nicht ferner Batronenpadete in ihren Batrontaschen ausbewahren burfen, sondern daß diese Munition von Seiten ber Truppentheite unter Verschluß gehalten werden muß.

Errata.

Rr. 2. Seite 11, Spalte lint's, Beile 23 von oben lies: fahren und wirfen. — Beile 12 von unten lies: lichter. — Spalte rechte, Beile 18 von unten lies: ftrategischen und taktischen. — Beile 8 von unten lies: zwischen 10 und 11 Uhr.

zaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa Anilitärische Glätter.

Januar-Heft: Rudblid auf 1869. Die Insfurrektion in Cattaro. Ravalleristische Skizzen. England 1869. Wellington 1815. Unteroffiziers Schulen. Was französische Militär = Journale ihrem Publikum bieten durfen. Literatur. Rorsrespondenzen aus Süddeutschland, Destreich, Holland. Rleine Mittheilungen. Zur Säculars Erinnerung an Gellert.

Die "Militärischen Blätter" find für 2 Thlr. pro Quartal durch jede Postanstalt und Buchshandlung zu beziehen. (H1B)

Berlin. Crpedition der "Wilitärischen Blätter". F Franconscription der "Wilitärischen Blätter". F